

Auch die Eltern bekommen Hausaufgaben

Bürgerstiftung und Service-Clubs der Region vergeben Bildungsgutscheine an Grundschüler

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Holbein

Rastatt. „And the winner is ...“: Diesen Satz aus der Oscar-Verleihung kennt jeder. Die Bürgerstiftung Rastatt und mit ihr die Service-Clubs der Region verleihen zwar keinen Oscar, aber in diesem Jahr Schülerstipendien. 24 Grundschüler der Hans-Jakob- und Hans-Thoma-Grundschule dürfen sich wie Gewinner fühlen. Sie erhalten einen Bildungsgutschein für ein halbes Jahr Förderung, um Lerndefizite, die durch den Wegfall des Präsenzunterrichts wegen der Corona-Pandemie entstanden sind oder verstärkt wurden, mit professioneller Unterstützung der Nachhilfeschule „Lerntreff Hirth-Merkel“ aufzuholen.

”

Es heißt zwar Nachhilfe,
ist aber eine ganzheitliche
Maßnahme.

Andreas Merkel
Lerntreff Hirth-Merkel

Die beiden Schulleiterinnen Lioba Gutzweiler (Hans-Jakob-Schule) und Susanne Ströhler (Hans-Thoma-Schule) brachten es auf den Punkt: „Erst- und Zweitklässler im Homeoffice zu unterrichten, ist kaum möglich. Sie lernen erst Lesen und Schreiben und sind in einer Entwicklungsphase, in der sie durch „begreifen“ lernen.“ Deshalb sind beide auch froh, dass sich die Bürgerstiftung für das Präsenzangebot entschieden hat, denn „individuelle Zuwendung ist wichtiger als Hardware“, so Gutzweiler.

Die Idee für dieses gemeinsame Projekt entwickelte sich im Förderverein der Hans-Thoma-Schule, dessen Vorsitzender Dirk Böhm ist. Böhm, vernetzt in den Service-Clubs der Region, fand offene Ohren, um das nötige Geld zusammenzubringen. 16.000 Euro kamen zusammen von Kiwanis Rastatt, Rotary Rastatt/Baden-Baden, Lions-Club Rastatt und der Bürgerstiftung Rastatt.

Andreas Merkel vom Lerntreff Hirth-Merkel stellte in einer Videokonferenz sein Konzept vor. Die insgesamt 24 Schü-



Gut vernetzt: 16.000 Euro haben die Vertreter der Service-Clubs und die Bürgerstiftung Rastatts für das Projekt zusammenbekommen, mit dem Grundschüler gefördert werden sollen.
Screenshot: Martina Holbein

lerinnen und Schüler, je zwölf von jeder Schule, wurden von den Schulen ausgewählt, angesprochen und das Einverständnis der Eltern eingeholt.

Beide Schulen haben einen sehr hohen Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund. Deshalb gehört zum Konzept von Merkel, die Eltern konsequent in das Projekt miteinzubeziehen: „Es heißt zwar Nachhilfe, ist aber eine ganzheitliche lerntherapeutische Maßnahme.“ Deshalb bekommen auch die Eltern Hausaufgaben.

In einem Vorgespräch hat er die Kinder und Eltern kennengelernt, um die individuellen Defizite herauszufinden. Auf dieser Basis fügt er, zu dessen Team ein Psychologe und zwei Sozialpädagogen gehören, die Lerngruppen von vier Schülern zusammen. „Wir arbeiten nicht Defizitorientiert“, so Merkel. Was heißt,

24

Grundschüler
erhalten die Möglichkeit,
mit professioneller Unterstützung
Lerndefizite aufzuholen.

dass geschaut wird, was die Schüler können, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Ziel ist es, dass aus einem Kind, das sich im Unterricht versteckt, weil es nichts weiß, ein Kind wird, das sich beteiligt und zeigen will, was es kann.

Deutsch als Fremdsprache ist ein wichtiges Thema, aber auch einfache Schwingübungen, Voraussetzung, um Schreiben zu lernen. Oder Übungen zur Mengenerfassung, Vorschulkenntnisse

eben, die den Kindern fehlen. Er hat in den Vorgesprächen beobachtet, dass es Kinder gibt, die „lernmüde“ sind, aus dem Gefühl heraus, „eh nichts zu können“. Einmal pro Woche kommen die Kinder mit ihrem Bildungsgutschein in den Lerntreff, auch in den Pfingstferien.

Falls solche Maßnahmen von der öffentlichen Hand gefördert werden sollten, „dann müssen wir uns neu orientieren“, so Björn Sucher von der Bürgerstiftung. Für Claudia Nübel (Präsidentin Rotary-Club) und Ulrich Göller (Jugendbeauftragter Rotary-Club), Lars Neininger (Präsident Lions-Club) und Emil Höllig (Präsident Kiwanis) ist diese erste Zusammenarbeit der Rastatter Service-Clubs für ein Projekt schon jetzt positiv: Es werden Kräfte gebündelt, um Projekte zu verwirklichen, die allein nicht möglich sind.